

21./X. 1917

M3

## Herbstwunsch 1917.

Der Herbst zog ein. —  
In milder Pracht glüht wilder Wein.  
Der Wind, schon kalt und nebelfeucht,  
Entreißt das welke Laub den Bäumen.  
Der Hoffnung Grün hat uns getäuscht;  
Ins sehnsuchtsranke Herz hinein  
Schleicht weh' Entfagen, dunkles Träumen.  
Wie lange wird es noch so bleiben? —  
Ach, wenn die Knospen wieder treiben,  
Dann sei's im Friedenssonnenschein!  
Heinz Meißner